



a, b, c, d die lothrechten Züge sind, so werden nicht nur die Seiten: ef, fh, hg, ge, sondern auch die: ik und lm, so viel als thunlich von der Zimmerluft umspült.

Die Größe und Form eines Stubenofens sucht man gern so zu bestimmen, daß er eben so viel Quadratfuß Oberfläche der Zimmerluft darbiete, als das Zimmer, worin er sich befindet, Kubikfuß Raum enthält.

Außer den hier angegebenen allgemeinen Bemerkungen über den Stubenofen selbst wird der von ihm erreichte Effect aber auch noch ganz besonders von seiner Stellung abhängen. Wie schon in dem Artikel Grundriß erwähnt wurde, hat man hierin aber nicht immer freie Hand, und daher wird man beurtheilen müssen, wenn die Stellung eines Ofens als unveränderlich gegeben ist, ob dieselbe eine günstige oder ungünstige sei, um alsdann sowohl durch eine mehr oder minder sorgfältige Construction des Ofens selbst, als auch durch seine Größe einen unvortheilhaften Eindruck aufzuheben.

Die Stellung des Stubenofens wird nur in Zimmern, die sich über einem Gewölbe befinden, durch Ofenfundamente (s. d. A.) gesichert; steht er auf einer Balkenlage, so läßt man zur Erreichung eines festen Standpunktes Bohlen in die Balken ein. Damit bei dieser Stellung jede Feuersgefahr vermieden werde, ist es erforderlich, daß noch zwischen dem Aschenfalle und dem Bohlenbelag ein Raum von etwa 6 Zoll Höhe sich befinde, der mittelst durchbrochener Kacheln mit der Zimmerluft in Communication treten und so beständig abgekühlt werden kann.

Alle Theile des Stubenofens, welche hier nicht näher angegeben wurden, findet man hinter dem Artikel: Ofen.

Wörter, welche mit Stube zusammengesetzt sind, wie: Stubenfenster, Stubenthür u. s. w., sind mit Fortlassung des Wortes Stube nachzusehen.

Stuck. Ein Gemisch von Gips und Kalk, aus welchem Verzierungen gefertigt werden. Unter dem

Namen: Graustuck, versteht man das obige Gemisch, dem noch Sand hinzugesetzt ist, und wählt diese letztere Masse besonders zu Verzierungen, die dem Wetter trogen sollen. Ein Mehreres siehe unter: Graustuck.

Stück wird von den Handwerkern bisweilen für Meisterstück gebraucht. So sagt man von einem Maurer- oder Zimmergesellen, der an seinem Meisterstück arbeitet: er sei mit seinem Stück beschäftigt. Aus diesem Grunde wird auch eine solche Person bisweilen ein Stückmeister genannt.

Stückarbeit nennt man bisweilen, im Gegensatz von Arbeiten, die im Tagelohne ausgeführt werden, solche, bei denen der Preis für jedes einzeln gefertigte Stück, namentlich wenn mehrere von gleicher Beschaffenheit vorkommen, bedungen ist.

Stuckaturarbeit. Eine aus Stuck gefertigte Verzierung. Es sind zwei Hauptarten dieser Arbeit zu unterscheiden. Entweder wird die Stuckmasse in einem flüssigen Zustande in Formen gegossen und nimmt so die Gestalt an, welche man der Verzierung zu geben beabsichtigt, oder die Masse wird in einem etwas schon erhärteten Zustande an die Stelle, welche verziert werden soll, angetragen und daselbst aus freier Hand geschnitten. Aus letzterem Grunde nennt man auch oft Verzierungen, die aus anderen Materialien denn aus Stuck, z. B. aus Holz u. s. w., geschnitten sind, Stuckaturarbeiten.

Stückmeister, siehe Stück.

Studel ist das Gehäuse, welches die Ruß in einem Schlosse umgiebt.

Stufen sind die einzelnen Tritte, aus welchen eine Treppe zusammengesetzt ist. Ein Mehreres ist unter Treppe, Tritstufe und Sitzstufe nachzusehen und hier nur anzuführen, daß die Benennung Stufe sowohl bei hölzernen als bei steinernen Treppen vorkommt.

Stufenleiter. Eine Leiter, bei welcher die einzelnen Tritte aus flach gelegten Brettern, nicht aber aus solchen, die auf hoher Kante gestellt sind, bestehen.

Stuhl wird für Unterstützungen mehrerer Art, besonders aber für diejenigen gebraucht, welche den Längenverband in einem Dache herstellen. Das Nähere ist unter Dachstuhl nachzusehen.

Stuhlrahm ist derjenige Theil eines Dachstuhles, welcher von den Stuhlsäulen getragen wird, und auf den die Kehlbalcken gekämmt sind. Da dieses Holz vornehmlich zum Längenverbände des Daches beiträgt, so hat man dafür Sorge zu tragen, daß es nicht unterbrochen, namentlich also